

# Transkript vom Glossarvideo „Was kostet uns Kriminalität?“

Mit Anna Bindler

Kriminalität wird in Deutschland vor allem in der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) gemessen. Dabei messen wir die Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner.

Umfragen zeigen, dass sich Menschen in Deutschland unsicherer fühlen. Zwar sind die Zahlen der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner seit der Coronapandemie gestiegen, aber im Vergleich zu Anfang der 2000er um über 20 Prozent niedriger. Forscher und Forscherinnen haben sich angeschaut, was uns Kriminalität eigentlich kostet. In den USA haben sie dabei herausgefunden, dass wir bei etwa 10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts liegen, im europäischen Vergleich bei 3 bis 7 Prozent.

Aus zwei Gründen ist es wichtig, dass wir verstehen, was die Kosten von Kriminalität sind. Erstens geht es hier um die Opfer von Kriminalität: Was passiert mit den Menschen in ihrem Leben, auch in ihrer wirtschaftlichen Teilhabe? Wo kann Opferschutz, wo kann Opferhilfe effektiv ansetzen? Welche Maßnahmen funktionieren gut, um Menschen hier die Unterstützung zu liefern, die sie brauchen? Andererseits geht es darum, welche politischen Maßnahmen sinnvoll sind, um Kriminalität zu bekämpfen. Dabei stellen wir den Nutzen und die Kosten dieser Maßnahmen gegenüber: Wie viel Kriminalität kann durch eine bestimmte politische Maßnahme reduziert werden und was müssen wir dafür ausgeben?

Rückfallquoten sind relativ hoch. Daher ist Kriminalitätsbekämpfung besonders effektiv, wenn sie im jungen Alter ansetzt und Kriminalität verhindert werden kann. Die Crime-Age-Kurve beschreibt das Risiko, kriminell zu werden, über den Lebenszyklus. Wir sehen, dass das Risiko, kriminell zu sein, besonders im Jugendalter ansteigt und danach sinkt. Was bedeutet das? Das heißt, dass solche Maßnahmen, die bei Jugendlichen ansetzen, besonders effektiv sind, um diesen ersten Einstieg in Kriminalität zu verhindern und damit Kriminalität effektiv und nachhaltig zu bekämpfen.

Bildung ist dabei das Wichtigste. Höhere Bildungsabschlüsse, Qualität der Bildung und Chancengleichheit sind besonders effektiv in der Prävention. Zentral dabei sind auch Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt: Was sind Chancen für junge Menschen zu wirtschaftlicher Teilhabe, Integration in den Arbeitsmarkt und eine gute Sicherung für ihre Zukunft? Beispiele aus dem internationalen Kontext zeigen, dass Programme wie Summerjobs besonders effektiv sein können. Bei diesem Programm werden Jugendliche, besonders aus benachteiligten Familien, in Jobs vermittelt und bekommen dort erste Arbeitsmarkterfahrung, was sich hinterher positiv auf ihre Chancen auswirkt. Diese Programme gibt es beispielsweise in den USA oder auch in Schweden.

Prävention durch Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik funktioniert über wirtschaftliche und gesellschaftliche Teilhabe. Das ist besonders mittel- und langfristig wirksam. Kurzfristig sind besonders Institutionen zur Kriminalitätsbekämpfung wirksam, insbesondere dann, wenn Aufklärungsquoten hoch sind, das heißt, wenn die Wahrscheinlichkeit, erwischt zu werden, groß ist. Das ist eine zentrale Aufgabe, z.B. der Polizei.

Erfolgreiche Prävention und Kriminalitätsbekämpfung ist damit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, eine ganzheitliche Strategie, um fast beides sowohl Bildungspolitik und Arbeitsmarktpolitik auf der einen Seite als auch gut funktionierende Institutionen zur Kriminalitätsbekämpfung auf der anderen Seite.